

Hebräische Sprache und Altes Testament

Jerusalemmer Texte
Schriften aus der Arbeit der
Jerusalem-Akademie

herausgegeben von
Hans-Christoph Goßmann

Band 2

Verlag Traugott Bautz

Hans-Christoph Goßmann;
Reinhold Liebers (Hrsg.)

Hebräische Sprache
und Altes Testament.

Festschrift für
Georg Warmuth
zum 65. Geburtstag

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information Der Deutschen
Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2010
ISBN 978-3-88309-572-1



Inhaltsverzeichnis

Hans-Christoph Goßmann / Reinhold Liebers	
Vorwort	11
Ulrich Hübner	
Ex oriente lux: Das Alte Testament - die altorientalische Grundlegung der Bibel	13
Udo Rütterswörden	
„Schöpfung“ im Alten Testament. Ein Beitrag zum Darwin-Jahr	31
Reinhold Liebers	
Das Verständnis von Zeit und Lebenszeit im Spiegel der Gegenwart und der biblischen Schriften	49
Wolfgang Zwickel	
Rahmenbedingungen für die Entstehung des Phönizischen und Hebräischen	73
Christian Rose	
Die Geminatio des Qoph im Biblischen Hebräisch Zugleich Überlegungen zur Bestimmung auffälliger Formen der Verbalwurzel פקד	83

Markus Saur	
Die literarhistorischen Hintergründe und die theologische Position des Predigerbuches	125
Martin Metzger	
Weinstock und Tierfriede	
Erwägungen zu einem Mosaik aus dem Libanon	145
Rüdiger Bartelmus	
Nach dem Mythos vom Fall der Engel – vor dem Lied der (Liebes-) Lieder: philologisch-theologische Existenz heute	173
Hans-Christoph Goßmann	
Theologische Dimensionen des Hebräischunterrichts	197
Hasko von Bassi	
Hebräische Bibel?	207
Hans Christian Knuth	
Predigt über Jesaja 63,15 – 64,3 am 2. Advent 2005 in der Frauenkirche zu Dresden	211
Martin Ohst	
Das Gottesurteil am Karmel (1. Könige 18, 21-40)	
Eine Predigt im akademischen Gottesdienst	219

Wolfgang Nethöfel

Predigt über 1. Mose 22,1-13 am 13. 3. 2005 (Judika) in der
Gutleut-Kirche Frankfurt am Main

229

Jörn Thiessen

Statt eines Nachwortes

233

Vorwort

Wer sich entschließt, evangelische Theologie zu studieren, tut dies meist nicht aus der Motivation heraus, die hebräische, griechische sowie die lateinische Sprache zu erlernen. Letzteres wird in Kauf genommen, da es die Studienordnungen vorschreiben und der Sinn eines derartigen Spracherwerbs im Allgemeinen nicht in Frage gestellt wird. Daraus folgt jedoch nicht unbedingt, dass ein solches Sprachenlernen immer mit überschäumender Freude praktiziert wird. Diejenigen, die diese Sprachen den Studierenden nahe zu bringen haben, wissen ein Lied davon zu singen. Und so erfordert diese Aufgabe manchmal ein hohes Maß an Frustrationstoleranz.

Georg Warmuth hat an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität in Kiel über Jahrzehnte hinweg biblisches Hebräisch unterrichtet. Dabei haben die Studentinnen und Studenten, die an seinen Hebräischkursen teilgenommen haben, nicht nur gelernt, einen biblisch-hebräischen Text mit Hilfe der üblichen Hilfsmittel zu übersetzen. Georg Warmuth hat es darüber hinaus verstanden, ihnen oftmals auch Freude an der Beschäftigung mit alttestamentlichen Texten in ihrer hebräischen Sprachgestalt zu vermitteln. Und so greifen etliche der Pastorinnen und Pastoren, die bei ihm Hebräisch gelernt haben, nicht nur zu einer Bibelübersetzung in deutscher Sprache, sondern auch zu den *Biblia Hebraica*, wenn es darum geht, sich einen Text aus dem Alten Testament, z.B. für eine Predigt, zu erschließen. Somit hat Georg Warmuth als Hochschullehrer bei vielen Studierenden ebenso tragfähige Grundlagen für ihre spätere pfarramtliche Praxis gelegt.

Georg Warmuth hat jedoch nicht nur als Lehrer, sondern auch als Wissenschaftler gewirkt – und zwar sowohl als Theologe wie auch als Altphilologe. Unter seinen Veröffentlichungen sei an dieser Stelle nur auf seine beiden monographischen Abhandlungen hingewiesen: die theologische Studie „Das Mahnwort. Seine Bedeutung für die Verkündigung der vorexilischen Propheten Amos, Hosea, Micha, Jesaja und Jeremia“

(Frankfurt am Main / Bern 1976, 259 S.), mit der die von Jürgen Becker und Henning Graf Reventlow herausgegebene Buchreihe „Beiträge zur biblischen Exegese und Theologie“ eröffnet wurde, und die altphilologische Studie „Autobiographische Tierbilder bei Horaz“ (Altertumswissenschaftliche Texte und Studien, Bd. 22, Hildesheim / Zürich / New York 1992, 232 S.) sowie seine Artikel im Theologischen Wörterbuch zum Alten Testament (ThWAT).

Beide Wirkungsbereiche von Georg Warmuth haben ihren Niederschlag in dieser Festschrift gefunden, mit der ihn Freunde, Kollegen und Weggefährten anlässlich seines 65. Geburtstages ehren. So enthält sie neben wissenschaftlichen Beiträgen auch Predigten und eine Andacht.

Unser Dank gilt Frau Ulla Wieckhorst für ihre Mithilfe beim Korrekturlesen und Herrn Traugott Bautz für die intensive verlegerische Betreuung der Manuskripte.

Hans-Christoph Goßmann
Hamburg

Reinhold Liebers
Neumünster